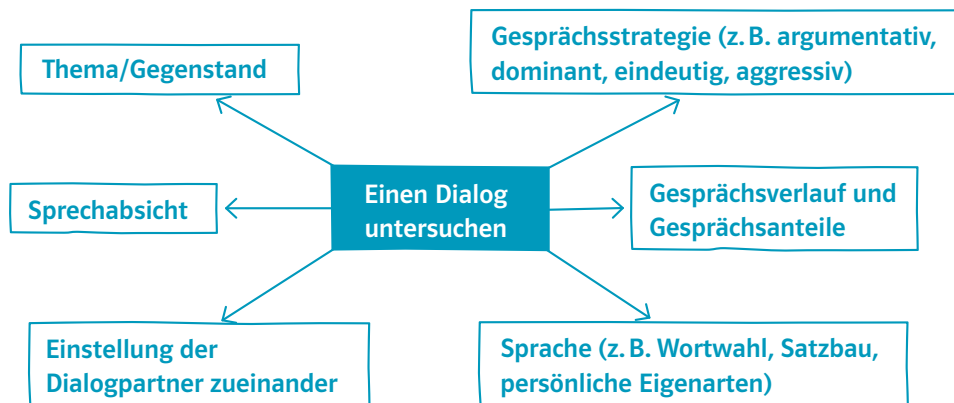


Einen Dialog untersuchen

Ein Dialog bezeichnet die **Wechselrede zwischen zwei** oder **mehreren Figuren**.
Durch ihn wird die Handlung vorangetrieben.



Achtung:
alte Rechtschreibung

So geht's

Max Frisch: Andorra, Erstes Bild (Ausschnitt)

LEHRER: Wer hat diesen Pfahl hier aufgestellt?

WIRT: Wo?

LEHRER: Ich bin nicht immer betrunken, wie Hochwürden meinen. Ein Pfahl ist ein Pfahl. Jemand hat ihn aufgestellt. Von gestern auf heute. Das wächst nicht aus dem Boden.

WIRT: Ich weiß es nicht.

LEHRER: Zu welchem Zweck?

WIRT: Vielleicht das Bauamt, ich weiß nicht, das Straßenamt, irgendwo müssen die Steuern ja hin, vielleicht wird gebaut, eine Umleitung vielleicht, das weiß man nie, vielleicht die Kanalisation –

LEHRER: Vielleicht.

WIRT: Oder das Telefon –

LEHRER: Vielleicht auch nicht.

WIRT: Ich weiß nicht, was du hast.

LEHRER: Und wozu der Strick dabei?

WIRT: Weiß ich's.

LEHRER: Ich sehe keine Gespenster, ich bin nicht verrückt, ich seh einen Pfahl, der sich eignet für allerlei –

WIRT: Was ist dabei!

aus: Max Frisch: Andorra; Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag 1961, S. 11 f.

Thema/Gegenstand:

Galgen auf dem Marktplatz, der vorher nicht da war

Sprechabsicht:

Lehrer will wissen, wozu der Galgen aufgestellt wurde.

Der Wirt will die Fragen nicht beantworten.

Gesprächsstrategie:

Lehrer:

- benennt nicht eindeutig den Gegenstand
- geht auf die Gesprächsangebote ein

Wirt:

- weicht aus
- nutzt die Uneindeutigkeit des Lehrers, über ein anderes Thema zu sprechen (Unberechenbarkeit behördlicher Maßnahmen)
- verweigert den Dialog

Sprache:

- Lehrer: z.T. unvollständige Sätze → uneindeutig
- Wirt: 4 x „vielleicht“ → Position bleibt vage